

der Wirt von *H. niesslini* (Schub. et Schröd.) die Bachforelle (Gutach) ist, während die untersuchten Seeforellen des Bodensees nie unsre *Henneguya* beherbergten, so spricht auch dieser Umstand für eine eigne Art.

Für den Fall, daß spätere Nachuntersuchungen von *H. niesslini* (Schub. et Schröd.) die Aufstellung einer neuen Art rechtfertigen sollten, schlage ich — unter allem Vorbehalt — den Namen *H. salvelini* n. spec. vor.

Literatur.

- 1) Auerbach, M., Die Cnidosporidien. Leipzig 1910.
- 2) Kudo, R., Studies on Myxosporidia, by the University of Illinois 1920.
- 3) Labbé, A., Sporozoa. Das Tierreich. Lfg. 5. 1899.
- x 4) Schuberg, A. und O. Schröder, Myxosporidien aus dem Nervensystem und der Haut der Bachforelle. Arch. f. Protokde. Bd. 6. 1905.

3. Zur Kenntnis der Gattung Syntomogaster Sch.

Von Boris Rohdendorf.

(Aus dem Zoolog. Museum der Universität Moskau.)

(Mit 4 Figuren.)

Eingeg. 4. Januar 1923.

Syntomogaster ornata sp. nova.

♂. Grundfarbe des Körpers orangegelb.

Kopf mattgelb bis glänzend weiß. Stirn hinten stark verengt; Mittelstrieme lebhaft gelb; Stirnseiten silberweiß. Ocellardreieck dunkelbraun, fast schwarz, mit dichter Behaarung. Orbitalborsten fehlend. Vibrissen nur etwas über dem Mundrande aufsteigend.

Fühler kurz, I. Glied schwarzbraun, II. auch, an der Spitze gelb; III. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das II., oval, von schwarzer Farbe, an der Basis etwas heller. Fühlerborste deutlich pubescent, dunkel; III. Glied ist das längste, an der Basis verdickt; II. Glied so breit als lang, zweimal länger als das I., welches sehr kurz ist. Taster gelb, am Ende verdickt, schwärzlichbraun, mit 2—4 Borsten. — Backen borstig, ziemlich schmal ($\frac{1}{5}$ der Augenhöhe). Der untere Rand des Clypeus bedeutend höher als der untere Backenrand. — Augen nackt. Scheitel von gleicher Farbe wie der Thorax.

Thorax graubraun, ins Schwarzbraune ziehend, mit sehr undeutlichen Längsstriemen; im mittleren Teile mit feiner goldener Bestäubung. Thoraxseiten und Schultern mit ähnlicher Bestäubung. Pleuren stahlgrau. Schildchen ganz gelb.

Chaetotaxie: Dorsum: h. 4, ph. 3, npl. 2, sa. 1, ia. 1 + 2, dc. 3 + 3, acr. 4 + 3, pr. 1; pleurae: stpl. 0 + 1, mspl. 15—20. — Meso-

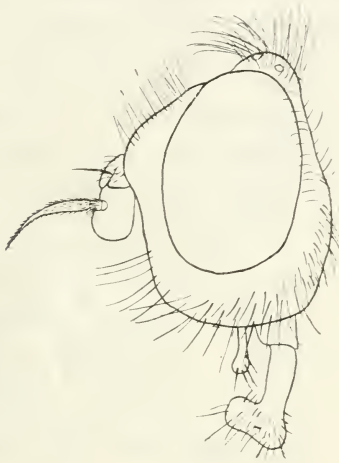
pleuralborsten bilden eine Gruppe. — Hyp. 4—5. Scutellarborsten: b. 1, sap. 1, ap. 1.

Flügel hyalin, an der Basis etwas gelblich. Randdorn fehlt.

Die Grundfarbe des Hinterleibes lebhaft orange-gelb, ins Rote ziehend. Hinterleibssegmente I—IV tragen je ein Paar schwarzbrauner Flecke; das letzte Paar fehlt bisweilen.

Das I. Segment vorn schwarzbraun, nach hinten setzt sich diese Farbe als ein mehr oder weniger breiter Streifen fort, welcher an den Grenzen der Tergite unterbrochen wird.

Fig. 1.



Macrochäten discal und marginal, ziemlich schwach. Außerdem gibt es zahlreiche an der ganzen Hinterleibsfläche

Fig. 2.



Fig. 1. Kopf von *Syntomogaster ornata* sp. nov.

Fig. 2. Hinterleibszeichnung von *S. ornata* sp. nov.

zerstreute Borsten, welche den Macrochäten nur etwas in der Größe nachgeben.

Hinterleibsfarbe recht variabel: Unter unsern 4 Exemplaren gibt es solche, bei welchen die Rückenstrieme sehr breit ist, es gibt aber auch solche, bei denen sie sich in einen Strich verwandelt.

Beine gelb. Tarsen etwas verlängert, braun bis schwarz. Klauen kaum verlängert.

Länge 3—4 mm.

Flügelänge 3—3,25 mm.

Flügelbreite 1,25—1,50 mm.

♀ unbekannt.

Turkestan, Samarkand-Gebiet, im Tale des Flusses Jagnob.

20. VII. 1870 (»Kishlak«¹ Anzob) — 2 ♂,

¹ d. h. »Dorf«.

19. VII. 1870 (»Kishlak« Fan) — 1 ♂,

VII. - (Varsaminor) — 1 ♂.

Von Dr. A. P. Fedtshenko gesammelt.

Syntomogaster turanica sp. nova.

♀. Grundfarbe des Körpers hellgelb.

Kopf gelb, unten silbern glänzend. Stirn breit, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als das Auge. Mittelstrieme hellgelb, vor dem Ocellardreieck verengt; an den Rändern und hinten ist sie dunkler, fast braun. Stirnseiten mit silbernem Toment. Ocellardreieck dunkelbraun. Orbitalborsten zwei, nach vorn und außen gerichtet. Ocellarborsten fehlend.

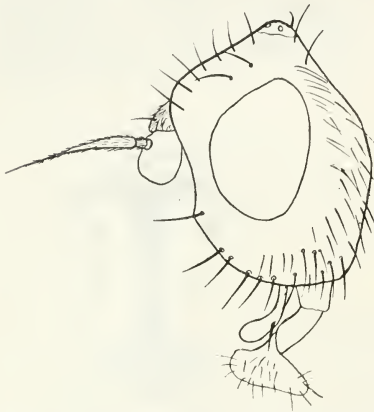


Fig. 3. Kopf von *S. turanica* sp. nov.

— Vibrissen nur etwas über dem Mundrand aufsteigend (am Mundrand nur 2—3 Borsten). Fühler sehr kurz; I. Glied besonders kurz, hellgelb; II. Glied dunkler als das I., orange-gelb; III. Glied 1,75 bis 2 mal so lang als das II., innen an der Basis hellgelb, übrigens schwärzlich-braun. — Fühlerborste schwarz-braun, deutlich pubescent; I. Glied kurz (zweimal so breit als lang), II. Glied ebenso, III. Glied an der Basis gleichmäßig verdickt. — Taster gelb, am Ende recht stark verdickt, vor der Verdickung, an der unteren Seite, mit einer Borste. — Backen borstig, ziemlich breit (halb so breit als die Augenhöhe); im hinteren Teil sind sie auffallend aufgeblasen, was die Kopfform stark verändert. Der untere Rand des Clypeus in der Höhe der Augen. Augen dunkelbraun, nackt.

Thorax hellgelb, Rückenschild orange-gelb. Die silbernen Striemen sind recht breit, aber kaum sichtbar. Thoraxseiten und Schultern tragen ein silberglänzendes Toment. Schildchen lebhaft gelb.

Chaetotaxie: Dorsum: h. 2, ph. 1, rpl. 2, sa. 1, ia. 0 + 1, dc. 3 + 3, acr. 3 + 4(?); pleurae: stpl. 0 + 1, hyp. 4, msp. 1 + (5—7) — 1 Macrochäte und 5—7 schwächere Börstchen. Hypopleuralborsten bilden eine Gruppe. Scutellum: b. 1, sa. 1, ap. 1.

Flügel hyalin gelblich; Adern gelb. Randdorn fehlt.

Hinterleib orange-gelb, oben an den Tergiten I—III je zwei schwarzbraune, punktförmige Fleckchen, nahe den Hinterrändern liegend. Die letzteren als auch die Membran sind heller als der

übrige Hinterleib. Discalmacrochäten vorhanden. Außerdem gibt es noch, wie bei der vorigen Art, an der ganzen Fläche zerstreute Borsten, welche etwas kürzer als die gewöhnlichen Macrochäten sind. Alle Borsten sind schwarz.

Tergit IV gelb, fleckenlos; Tergit V desgleichen, doch bedeutend heller, mit zahlreichen Borsten an der Dorsalseite und am Hinter-
rand. Borsten sehr zart und kurz. Das V. Hinterleibssegment verlängert, fast cylindrisch, nach hinten verengt. Seine vordere Hälfte bildet den basalen Teil der Legeröhre (leider ist der übrige Teil abgebrochen) und reicht bis zu den Vorderhüften. Der vorhandene Teil der Legeröhre ist 1,50 mm lang. (Beine abgebrochen.)



Fig. 4. Hinterleib von *S. turanica* sp. nov.

♂ unbekannt.

Länge 3,75 mm.

Flügelänge 4 mm.

Turkestan, Samarkand-Gebiet, Kishlak Anzob, im Tale des Flusses Jagnob. 20. VII. 1870 — 1 ♀.

Von Dr. A. P. Fedtshenko gesammelt.

Es scheint mir, daß in den Fällen, wenn das System einer Gruppe wenig ausgearbeitet ist (und so ist es in der Gattung *Syntomogaster* — die Untergattungen sind hier sehr zweifelhaft), es mehr rationell ist bei der Beschreibung neuer Arten, welche sich von der Gattungsdiagnose mehr oder weniger stark unterscheiden, die Grenzen der Diagnose auszubreiten, anstatt neue Gattungen aufzustellen. Besonders gilt dies für monotypische Gruppen, in welchen noch Arten zu entdecken sind. Es ist klar, daß man in diesen Fällen die alte Diagnose verändern soll, anstatt neue monotypische Gruppen zu bilden, denn die frühere Diagnose ist eine recht subjektive Abstraktion von einer Art. In unserm Falle ist die Sache etwas anders. Die 9 oder 10 Arten der Gattung *Syntomogaster* bilden 2 Untergattungen (die erste mit 1 Art, die andre mit 8—9 Arten). Unsre neuen Arten unterscheiden sich von den andern auffallend, und das ist der Grund, weshalb wir für sie eine neue Untergattung aufstellen.

Xanthosyntomogaster sbg. nov.

Pedunculus sehr lang, 0,25 mm, so lang als der Abstand der kleinen Querader bis zu dem Flügelrande, an der 3. Längsader gemessen. 4. Längsader mit einer fast rechteckigen Beugung (cubitus rotundatus — fast wie bei *A. pusilla*).

Legeröhre stark verlängert — wie bei *Freraea* R. D. Das fünfte Tergit bis an die Hüften der Vorderbeine reichend. Vibrissen kurz. Körperfärbung sehr hell.

Nach der Länge des Pedunculus ist unsere Untergattung der Gattung *Catharosia* verwandt; die lange Legeröhre nähert sie mehr *Freraea* R. D., s. l. Bezzi (Katalog). Arten: *X. ornata* sp. n., *X. turanica* sp. n., *X. sexpunctata* Pand.

4. Über Bildungsherde der Hämocyten bei Lepidopterenlarven (*Zerynthia polyxena* Schiff.).

Von Max Wegener, Berlin.

(Mit 8 Figuren.)

Eingeg. 10. Januar 1923.

Allgemeinere Studien phylogenetischer Art, die im Berliner Zoologischen Institut seit November 1921 an Papilionidenlarven betrieben wurden, führten auch zu der anatomisch-histologischen Untersuchung der Fleischzapfen von *Zerynthia (Thais) polyxena*. (Fig. 1.) Die Ergebnisse waren so überraschend, daß eine Veröffentlichung außerhalb des Rahmens der größeren Arbeit als berechtigt erschien.

Mein Material verdanke ich der Güte von Prof. P. Schulze, der es 1917 bei Uesküb in Mazedonien auf *Aristolochia clematitis* erbeutete.

Um von vornherein die Möglichkeit zu haben, korrelative Beziehungen zwischen den Fleischzapfen des Thorax und des Abdomens zu erkennen — W. Müller hatte solche rein morphologisch in der Bedornung der Nymphalidenlarven angegeben — und um rhythmische oder periodische Schwankungen in der Entwicklung der Gewebe aufzeigen zu können, war es nötig, die ganze Larve von 2—3 cm Länge in 10 μ -Schnitte zu zerlegen. Außerdem wurden alle 6 Zapfen eines Segments quer geschnitten. Die Färbung geschah mit Hämatoxylin nach Delafield — van Gieson-Lösung.

Während sich die von P. Schulze angewandte Fixierung durch das Gemisch von Carnoy als so vorzüglich erwies, daß trotz der langen Aufbewahrung histologische Studien noch gut möglich waren, hatte andererseits die fast fünfjährige Einwirkung des Alkohols das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Rohdendorf Boris Borisovitsch

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Gattung Syntomogaster Seh. 24-28](#)